

VERKÜNDIGUNG

DES VON DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IM ABGELAUFENEN JAHRE ZUERKANNTEN

A. FREIHERR v. BAUMGARTNER'SCHEN PREISES,

DES

IGNAZ L. LIEBEN'SCHEN PREISES

UND DES

LUDWIG HAITINGER'SCHEN PREISES

DURCH DEN PRÄSIDENTEN

PROFESSOR EDUARD SUESS.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse hat beschlossen, den Freiherr v. Baumgartner-Preis im Betrage von 2000 K Prof. J. Stark in Bonn für seine Arbeiten über den Doppler-Effekt bei Kanalstrahlen zu verleihen.

Prof. Stark hat das Auftreten des Doppler-Effektes bei der Lichtemission der Kanalstrahlen nachgewiesen und wichtige Folgerungen bezüglich des Wesens der Emission von Linien- und Bandenspektren abgeleitet.

Ferner wurde beschlossen, die im Jahre 1907 gestellte Preisaufgabe, für welche bis zum 31. Dezember 1909 keine Bewerbungsschrift eingelaufen war, zu erneuern und als Einreichungstermin der Konkurrenzschriften den 31. Dezember 1912 zu bestimmen; die Zuerkennung des Preises findet in der feierlichen Sitzung 1913 statt. Diese Preisaufgabe lautet:

„Es werden Versuche gewünscht, welche die Lücke zwischen der kürzesten Hertz'schen Welle und den längsten Reststrahlen möglichst überbrücken.“

Weiters hat die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse beschlossen, den Lieben-Preis im Betrage von 2000 K, der in diesem Jahre für die ausgezeichnetste, während der letzten drei Jahre von einem Österreicher auf dem Gebiete der Physik veröffentlichte Arbeit bestimmt war, dem Privatdozenten Dr. F. Ehrenhaft in Wien für seine neue Methode

zur Bestimmung des elektrischen Elementarquantums und über die Brown'sche Molekularbewegung in Gasen zu verleihen.

Dr. Ehrenhaft hat durch ultramikroskopische Beobachtungen der Fallgeschwindigkeit und der elektrostatischen Ablenkung von fallenden Teilchen direkt die elektrische Ladung derselben und daraus den Mittelwert des Elementarquantums bestimmt.

Der Haitinger-Preis ist bestimmt für die beste im Laufe des letzten Trienniums veröffentlichte Arbeit auf dem Gebiete der Physik oder Chemie und ist beschränkt auf Österreicher oder auf Ausländer, welche den experimentellen Teil der Arbeit innerhalb Österreichs ausgeführt haben.

Dieser Preis im diesjährigen Betrage von 3000 K wurde über Beschluß der mathematisch - naturwissenschaftlichen Klasse dem Privatdozenten in Wien, Dr. Anton Skrabal, verliehen.

Dr. Skrabal hat in mehreren Arbeiten über unterhalogenige Säuren und Hypohalogenite eine Reihe von Gesichtspunkten zutage gefördert, welche für die chemische Kinetik im allgemeinen von Bedeutung sind.

Im kommenden Jahre wird dieser Preis einer Arbeit auf dem Gebiete der Physik verliehen werden.
